

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 63. Neuenbürg, Samstag den 11. August 1855.

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Sensenfabrik-Verwaltung will bei der neuen Sensenfabrik ein weiteres Hammerwerk errichten. Wer eine Einwendung dagegen machen will, hat solche binnen 15 Tagen bei Oberamt schriftlich oder mündlich einzureichen.

Den 9. August 1855.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Bekanntmachung für Flößer.

Wegen der am 20. d. in Pforzheim eintretenden Flußsperrung darf von diesem Tag an auf der großen Enz innerhalb des hiesigen Bezirks bis auf Weiteres kein Kanzholzstoß mehr eingebunden werden.

Ferner wird auf der kleinen Enz vom 20. d. an zu einem Bauwesen an der Langschwammstube ebenfalls Flußsperrung eintreten, weshalb die oberhalb der genannten Stube liegenden Flöße unverzüglich abzuführen sind und von jetzt an dort nicht mehr eingebunden werden darf.

Neuenbürg, den 9. August 1855.

K. Forstamt.
Lang.

Vielselsberg.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Die Besitzer solcher dinglichen Rechte auf der Markung Vielselsberg, welche sich zum Eintrag in die Güterbücher eignen, werden andurch zu deren Anmeldung und Erweisung bei dem Unterzeichneten

innerhalb 30 Tagen,

von heute an, aufgefordert, oder es wird auf dieselben bei der derzeitigen neuen Güterbuchs-Anfertigung nur in so weit Rücksicht genommen, als die die diesseitigen öffentlichen Bücher ermöglichen.

Den 6. August 1855.

Gemeinderath.
A. A. Güterbuchskommissär:
Berw.-Aktuar Hofsch.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf.

Nachdem für das am 7. Juli verkaufte, aber nicht genehmigte Stammholz in den Wald-districten Grundhau, Gerberhäule und Dickemerswald, bestehend in ungefähr

289 Stämmen,

nunmehr ein angemessenes Anbot gemacht worden ist, wird dasselbe hiemit auf dem Submissionswege mit dem Anfügen ausgedoten, daß das ganze Quantum in 1 Loos Demjenigen zugeschlagen werde, welcher bis

Dienstag den 14. August,

Morgens 10 Uhr,

das höchste Anbot für solches hier abgibt.

Wildberg, den 5. August 1855.

K. Forstamt.
Niethammer.

Baihingen a. E.

Frucht-Markt.

Am Samstag den 1. September wird der früher hier bestandene Fruchtmarkt wieder eröffnet werden, wozu mit dem Bemerkten höflich eingeladen wird, daß für die ersten 6 Märkte diejenigen 10 Marktgäste, welche am meisten Waare, nicht aber unter 25 Scheffel rauher Frucht oder 12 Scheffel glatter Frucht oder 25 Centner Mehl an einem Markttag ins Fruchthaus bringen, eine Prämie von je 2 fl., die 2 höchsten aber von je 4 fl. erhalten, sowie daß von den Käufern und Verkäufern, gleichfalls während der 6 ersten Märkte, keinerlei Abgaben erhoben werden.

Den 6. August 1855.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Stadtschultheiß
Drück.

Neusäß.

Dienstag den 14. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus in Neusäß aus dem Staatswald Hundloh nachstehendes Brennholz zum Verkauf gebracht:

98 ³ / ₄	Klafter	buchenes Prügelholz,
1 ² / ₄	"	birkenes Prügelholz,
57 ³ / ₄	"	tannenes Prügelholz und
19	"	tannene Scheiter.

A. A.:

Schultheissenamt.
Knöllner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Weisse und rothe Weine in verschiedenen
Sorten verkauft billig

Küfer Bauer.

Neuenbürg.

Unterzeichneter hat im Auftrage einer Be-
schäftigungsanstalt für arme Kinder schöne, gute,
blaue Oberhemden für Fuhrleute,
Schäfer &c.

zu billigen Preisen zu verkaufen.

Jakob Hartmann.

W i l d b a d.

Heute und morgen ist das

Diorama

zum letztenmale zur Schau auf-
gestellt.

Den 11. August 1855.

J. Kalchner,
Physiker.

Landwirthschaftliches.

Die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs.

In neuerer Zeit kommt die Maul- und
Klauenseuche unter dem Rindvieh wieder zum
Vorschein, daher ich über diese Krankheit folgen-
des mittheilen will:

Beim Beginn der Krankheit haben die
Thiere Fieber, heißes Maul, starke Speichel-
Absonderung und stark geröthete Augen; die
Fresslust und Milchabsonderung vermindert sich
und am 3. bis 5. Tag zeigen sich in der Maul-
höhle weiße Blätterchen, die aufbrechen und an-
fänglich eine kleberige, wässerige, später aber
eine eiterartige Feuchtigkeit absondern. Bei nach-
lässiger oder fehlerhafter Behandlung bilden sich
förmliche Geschwüre in der Maulhöhle, die die
Kranken am Fressen so sehr hindern, daß sie
nicht selten in Abzehrung verfallen.

Hinsichtlich der Fußleiden, so zeigen sich die
Klauen und die Krone anfänglich sehr warm,
die Thiere hinken und am 3. Tage bilden sich
an den Ballen und zwischen den Klauen Ge-
schwüre, die häufig die Kostrennung der Horn-
rände zur Folge haben.

Bei sorgfältiger Behandlung ist an sich diese
Krankheit nicht gefährlich, dagegen wenn sich der
Milzbrand, was in den heißen Sommermonaten
nicht selten geschieht, mit ihr verbindet, dann
kann sie höchst verderblich werden.

Was nun die Behandlung betrifft, so gebe
man den Kranken täglich einigemal Glaubersalz,
lasse den vollblütigen Thieren zur Ader, wasche
das Maul täglich 4—6 Mal mit einer Mischung
von Essig, Wasser und etwas Salz aus und
bestreiche nachher die Bläschen mit reinem Fett.

Haben die Kranken zugleich Hitze in den
Füßen oder Klauen, dann sind sie täglich meh-
reremal in fließendes Wasser zu stellen, oder es
ist ein Umschlag von Leimen mit Essig und
Wasser an die Klauen zu machen und derselbe
öfters mit Essig und Wasser anzufeuchten; bil-
den sich Geschwüre, dann sind dieselben mit
Terpentin und schwarzem Steinöl zu bestreichen
und mit Weis zu bedecken.

Schließlich habe ich noch zu bemerken, daß
es, wenn sich die Krankheit in einem Stalle,
wo ein größerer Viehstand vorhanden ist, zeigen
sollte, am gerathesten ist, sämmtliche noch gesund
scheinende Thiere zu impfen, dann nimmt die
Krankheit einen regelmäßigeren und schnelleren
Verlauf, während sie sich selbst überlassen,
mehrere Wochen dauern kann, bis alle Thiere
durchgeseucht haben.

Neuenbürg im August 1855.

Oberamtssthierarzt
Landel.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Auch in den
letzten 10 Tagen dauert die Stille auf allen
europäischen Fruchtmärkten fort. Ein starkes
Herabgehen der Preise ist nirgends bemerkbar,
da die Märkte überall nur schwach befahren
sind, eine Folge der Erschöpfung der alten Vor-
räthe, so wie der dringenden Feldarbeiten bei
Beginn der Ernte. Ueberall zeigt sich, daß die
Verläufer nicht geneigt sind, im Preise viel
nachzugeben, die Käufer nicht, über ihren augen-
blicklichen Bedarf anzuschaffen. Obgleich die
fallende Tendenz der Preise nicht zu verkennen
ist, haben doch auch wieder die ungünstigen Re-
gentage und der Ausbruch der Kartoffelkrank-
heit in vielen Gegenden vorübergehende Steige-
rungen auf kleineren und größeren Märkten
sowohl Nord- als Süddeutschlands zur Folge
gehabt.

Deutschland scheint von dem in Preußen begonnenen Verbot der Zahlungen in fremdem Papiergeld neue Verkehrswirungen zu gewärtigen zu haben; dagegen soll im Zollverein ein allgemeines Längen- und Gewichtsmaaß eingeführt werden.

Württemberg.

Diensterledigungen.

Die Pfarrei Meidelsheim, Def. Marbach.

Erledigt:

der Schuldienst zu Geifertshofen, Dekanats Gaildorf,

der Schuldienst zu Nischschieß, Def. Eßlingen.

Am 15. August findet im Saale des Seminars zu Eßlingen eine Plenarversammlung des württembergischen Volksschullehrer-Vereins statt. Gegenstände der Verhandlung sind: Proben über die Behandlung des neuen Lesebuchs auf den verschiedenen Unterrichtsstufen; ein Vortrag über Lehrerbildung mit Rücksicht auf die Ministerialverfügung vom 8. Februar; der in der Ständekammer vom Abgeordneten Winter gestellte Antrag, den Lehrern die Führung des Rechnungswesens u. s. w. zu gestatten; ein Vortrag über das Denken als oberster Grundsatz in der Schule. Es sind dazu alle Freunde des vaterländischen Schulwesens eingeladen, so daß die Versammlung eine sehr belebte und beachtenswerthe zu werden verspricht.

Baden.

Mannheim, 26. Juli. Der Tabaksbau nimmt im badischen Land so überhand, daß er den Früchtebau zu verdrängen droht. Unsere Pfälzer Cigarren gehen jetzt nach allen Ländern des amerikanischen Continents, namentlich nach Californien, sogar nach Ostindien und China. In diesem Moment sind die Bestellungen so zahlreich, daß es an Arbeitern fehlt und die Löhne um 25 bis 30 pCt. gestiegen sind. Auch von der Levante sind bereits beträchtliche Bestellungen eingelaufen.

Mannheim, 1. August. Nach heutiger Fleischtaxe sind die Preise festgesetzt: Mastochsenfleisch (Pfund neues Gewicht) 16 fr., Rind- oder Schmalfleisch 14 fr., Kalbfleisch 11 fr., Hammelfleisch 16 fr., Schweinefleisch 16 fr.

Oestreich.

Wien, 6. August. Die Nachrichten aus der Krim reichen bis zum 3. d. M. Die Arbeiten vor und hinter dem Malakoffthurm werden beiderseits mit Ausdauer, Geschick und großen Opfern fortgesetzt, und Alles sorgt einzig für den großen Entscheidungstag vor, der immer näher heranrückt und im Lager der Verbündeten zwischen dem 10. und 13. d. M. für bestimmt erwartet wird. Auf beiden Seiten hofft man auf Erfolg. Wenn einmal der Krieg sein Ende erreicht und die beiderseitigen Positionen genau bekannt seyn werden, dann wird die Belagerung

und die Vertheidigung Sebastopols reichen Stoff zu wissenschaftlichen Studien abgeben.

Pesth, 26. Juli. Eine hiesige Zeitung berichtet aus Gran in Ungarn. In Kana, einem Dorfe bei Gran, sind in voriger Woche zehn Personen plötzlich wahnsinnig geworden. Der Herrschaftsbeamte hatte nämlich das Korn-Reutrich (darin wahrscheinlich Volsch enthalten war) mahlen und das Mehl davon an das Gesinde vertheilen lassen. Die armen Leute versielen nach genossener Kost — in Wahnsinn.

A u s l a n d.

Schweiz.

Für die unglücklichen Oberwalliser, die durch das Erdbeben so großen Schaden gelitten haben, werden in der ganzen Schweiz Sammlungen veranstaltet.

Frankreich.

General Canrobert wird, wie der „Constitutionnel“ heute mittheilt, demnächst in Frankreich eintreffen; General Mac-Mahon wird ihn im Commando ersetzen und sich zu diesem Zwecke in Kurzem nach der Krim einschiffen. Eine der alten Wunden des Generals Canrobert ist wieder aufgebrochen und verursacht ihm heftige Leiden. Dennoch hat er sich nur auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers dazu entschließen können, sein Commando zu verlassen.

Der letzte Abschnitt des Telegraphendrahtes, der die Leitung nach Algier über Corsica und Sardinien vollenden soll, ist vor wenigen Tagen von Greenwich aus verschifft worden. Er ist 162 englische Meilen lang, enthält sechs isolirte Kupferdrähte, und wiegt 15,000 Centner. Er wird von der Südspitze Sardinien bis an die afrikanische Küste, in der Nähe von Algier verlegt, und dürfte der Anfangspunkt der großen Telegraphenlinie werden, die Europa mit Asien und Australien verbinden soll.

Die große Versammlung evangelischer Christen, welche in Paris während der Industrie-Ausstellung abgehalten wird, soll in der Zeit vom 22. Aug. bis 3. Sept. stattfinden.

Italien.

Venedig, 4. Aug. Die heutige „Gazetta“ resumirt den Inhalt der päpstlichen Allocution, wonach in Piemont Alle, welche mittelbar oder unmittelbar die Kirchengesetze verletzt haben, der censura ecclesiastica verfallen. Für Spanien wird das Concordat vom Jahre 1851 annullirt und auf die Censura hingedeutet. Gegen das neulich von der Tessiner Kantonalregierung erlassene, die päpstliche Autorität schmälernde Gesetz wird protestirt.

Türkei.

Die türkische Regierung wird auch einen Erlaß veröffentlichen, um europäische Gesellschaften zum Baue von Eisenbahnen auf dem türkischen Gebiete zu ermuntern; es soll ihnen



unentgeltliche Abtretung von Grund und Boden und besondere Privilegien für den Betrieb dieser Unternehmungen versprochen werden.

In Brussa wurde am 20. Juli nach 10tägiger vollkommener Ruhe wieder ein sehr heftiger Erdstoß verspürt, dem bald mehrere kleinere folgten, die sich seitbei alle Tage bis zum 25., wo das Erdbeben in der Schweiz und in Deutschland stattfand und von welchem Tage das Schreiben in der Allg. Ztg. datirt ist, sich wiederholten.

Kamiesch wird zu einem Kriegsplatz ersten Ranges gemacht, auch bereits offene Vorbereitung zu einem etwa nöthigen Winterfeldzug getroffen.

Ueber die Dinge auf dem asiatischen Kriegsschauplatz herrscht vieles Dunkel. Kars ist wenigstens noch nicht ernstlich angegriffen, auch Erzerum noch nicht verloren; ja neuerdings heißt es, das Erscheinen des längere Zeit todt geglaubten Schamyls in der Nähe von Tiflis habe die russischen Pläne gegen jene Städte durchkreuzt oder gar vereitelt. Man sprach davon, der in Konstantinopel gewesene und vom Sultan mit Ehrenbezeugungen überhäufte Omer Pascha habe das Commando in Asien übernehmen sollen; er ist nach Eupatoria zurück und soll nach Andern wieder an die Spitze der Donauarmee treten.

Amerika.

Eine große Spannung herrscht zwischen den Deutschen und Knownothings, wovon die Mäßigkeitsgesetze zeugen, welche das Aussehen von Wein, Bier und anderen Spirituosen verbieten und hauptsächlich gegen die Deutschen gerichtet sind. Bis jetzt ist es den Behörden nicht gelungen, ihr Gesetz durchzuführen — alle Schenken stehen nach wie vor offen — aber es läßt sich nicht läugnen, daß dieser offene Widerstand eines großen Theils der Bevölkerung gegen das Gesetz nicht nur die Thorheit der gesetzgebenden, sondern auch die Schwäche der vollziehenden Gewalten beweist.

Miszellen.

Es ist unlängst von einem aus Rüböl gemachten Butterschmalz berichtet worden. — Dinglers politisches Journal bringt folgendes Rezept dazu:

Die Bereitung von Schmalzöl und Schmalzbutter.

Von C. Puscher in Nürnberg.

Seit etwa zwei Jahren wird in Hamburg und Leipzig ein Schmalzöl und Schmalzbutter aus Rapsöl fabrizirt. Nach nachstehendem einfachen Verfahren ist es mir gelungen, das Rüböl von seinem unangenehmen Geruch und Geschmack zu befreien und es dadurch in obenerwähntes Schmalzöl zu verwandeln.

6 Loth fein gepulverte Kartoffelstärke rühre man unter 6 Pfd. Rapsöl, erhitze solches in einem gut ver-

zinnten kupfernen Kessel, unter stetem Umrühren, mittelst eines hölzernen Spatels, am besten in einem Sandbade, bis zum angehenden Sieden. Hierbei fängt das Del zu schäumen an, weshalb es räthlich ist, ein zweimal so großes Gefäß, als der Raum des Dels einnimmt anzuwenden. Nach einer Viertelstunde läßt dieses Schäumen nach, das Del kocht ruhig fort, die darin suspendirte Stärke färbt sich schwarzbraun und eine starke Entwidlung des unangenehm riechenden ätherischen Dels finden statt. Letztere Entwidlung ist bei größeren Quantitäten sehr stark und dadurch für den Laboranten höchst unangenehm, daher es rathsam ist, die Operation unter einem gut ziehenden Schlot vorzunehmen. Man läßt nun das Del 2—3 Stunden, bei größeren Quantitäten noch länger fortstehen, bis dasselbe seinen widerlichen Geruch und Geschmack mit einem angenehmen süßlichen vertauscht hat. Der Kessel wird jetzt vom Feuer entfernt und das erkaltete Del zum Absetzen der gebildeten Stärkekoble in ein passendes Gefäß gegossen. Nach 48 Stunden Ruhe erhält man ein klares goldgelb gefärbtes Del, welches sich fast zu Salat, und erhitzt zu den verschiedensten Speisen anstatt Butter und Schmalz verwenden läßt.

Um ein Entzünden des Dels zu verhüten, wird das Erhitzen desselben im Sandbad vorgenommen; die Feuerung kann dann auch mit dem billigsten Brennmaterial geschehen.

Der Verlust bei dieser Reinigung beträgt kaum 2 Prozent.

Ein so zubereitetes, also von Wasser und ätherischem Del befreites Rapsöl hat die Eigenschaft, an der Luft nicht ranzig zu werden; ich habe solches zwei Monate lang der Luft ausgesetzt und nach dieser Zeit unverändert gefunden. Durch diese Eigenschaft eignet es sich auch als Schmieröl zu allen Maschinentheilen.

Bermischt man 2 Theile von diesem Del mit 1 Theil frisch ausgelassenem Rindsfett, so stellt dieses Gemisch die oben erwähnte Schmalzbutter dar.

Daß man statt der Kartoffelstärke auch Weizenstärkeabfälle, Sägespäne ic. anwenden kann, steht nicht zu bezweifeln.

Scherz-Kalender.

F ü r M ä d c h e n.

Bringt der August ein Mägdelein,
So ist es niedlich, hübsch und klein,
Es zeigt ein freundliches Gesicht
Und scheut sich vor der Arbeit nicht.
Es wird geliebt von Alt und Jung,
Und hört sein Lob mit Mäßigung,
Hat viele Freier, hält lange sie hin,
Wählt aber verständig nach eigenem Sinn.

F ü r K n a b e n.

Ein Knabe, im August geboren,
Hat seine Lücke hinter'n Ohren,
Ist eigensinnig, wenn auch still,
Und thut nicht, was man haben will.
Jagt Pferde und wirft Hunde gern,
Hält sich von guten Knaben fern.
Es schenkt ihm Niemand sein Vertrauen,
Vom Lehrer wird er oft gehauen.